

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 44

**Artikel:** So ein Schwindel!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755525>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# So ein Schwindel!

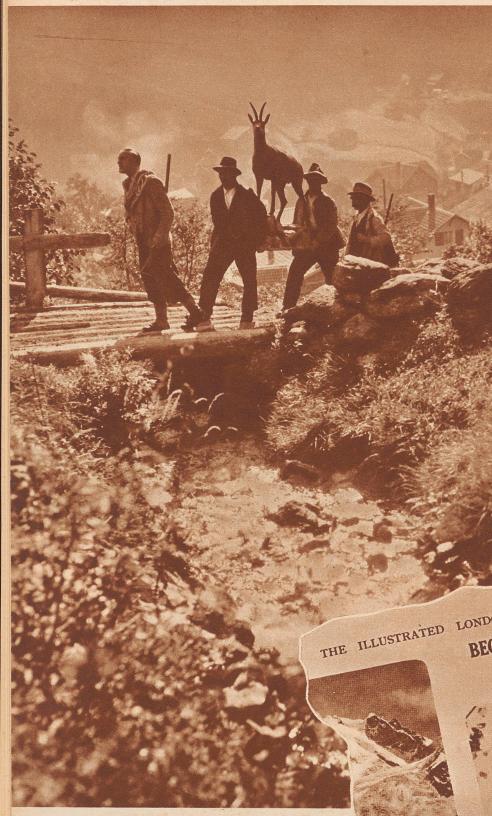
Die Geschichte einer falschen Bildberichterstattung, bei der es sich um eine Gamsjagd im Berner Oberland handelt, erschien in der «Hamburger Illustrierten» vom 27. November des vorigen Jahres und neuerdings in den «Illustrated London News». Ein gewissenloser Bildreporter überlistet eine ganze Reihe von Zeitungen Europas.

Die Herrschaften, zwei deutsche Herren und eine Dame, kamen von der Jungfrau herunter, erzählte uns der Lauterbrunner Hotelier. Als die die zwei ausgestopften Gemshörner in der Hotelhalle sahen, bekamen sie angeblich Lust, damit ein paar absurde Ferienbilder zu machen. Sie ließen sich einen Bock aus, verschwanden damit am anderen Morgen und kamen gegen Mittag zurück, zusammen mit drei Lauterbrunner Männern, mit Seil, Pickel und Flinten. Was Teufels mögen die getrieben haben, dachte der Hotelier, als sie ihm die ausgelegte Gams wieder ablieferten, das Zimmer bezahlten und gingen. Was sie trieben, zeigen die Bilder.

Ein windbeutiger Reporter hat sich eine Flinte geliehen, hat sich ein gepunktetes Gletschergesicht umgehängt, hat drei Lauterbrunner Männer gedungen und hat an einem Felswändli gleich hinter dem Dorf eine Gamsjagd «aufgeführt». Er hatte hernach die Stirn, diese Bilder

als Berner-Oberländer-Gamsjagd den illustrierten Zeitschriften Europas anzubieten und dazu zu schreiben, daß in Lauterbrunnen der «alte Brauch» (oder unbrauchbare Berichterstattung!) herrsche, die Gamsen der Berge mit einer ausgestopften Gams anzulocken, welche Methode zu unglaublichen Erfolgen führt! — Wir weisen empört mit dem Finger auf diesen Betrug, weil

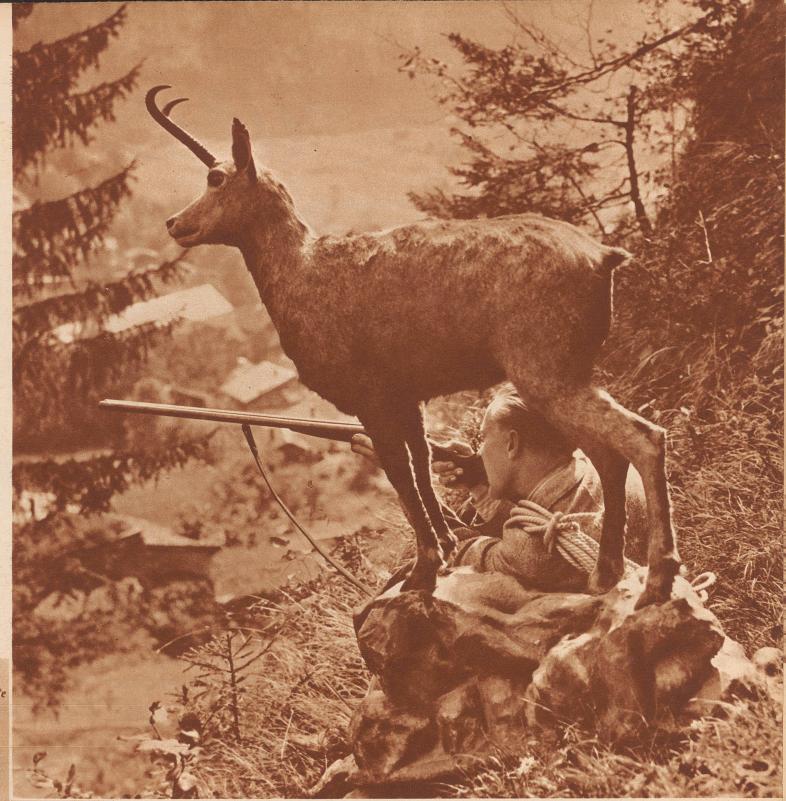
einerseits die Urheber eine völlig falsche Darstellung der Gamsjägerei in die Welt gesetzt haben, und weil andererseits diese gewissenlosen Reporter sich scheinbar gar nichts aus jenen Anforderungen machen, welche doch den Illustrierten als oberstes Ziel vorschweben müssen: bis in jede Einzelheit zuverlässig und wahr zu sein.



Was die fremden Herrschaften mit dem ausgestopften Gemshörnchen machten: Es ist 10 Uhr morgens. Die Lauterbrunner Männer, angeblich für Ferien-Album-Aufnahmen gedingt, kamen mit dem ausgestopften Hotelhallen-Gemshörnchen über ein Brücklein, zuvor über die Schellen, die gepunktete Flinte Reckte. Das wird nun ausgetragen. Den Lauterbrunnen ist der erste ein Bergbauer, der zweite ein Hotelportier, der dritte ein Dienstmann, keiner war es auf der Gamsjagd. Die «Hamburger Illustrierte» aber veröffentlichte das Bild mit folgender Unterschrift: «Kann man nicht aufsuchende Männer die Dämonen im Jagdgebiet geht es auf die Gamsjagd. Die ausgestopfte Gams wird vorsichtig mitgeführt». Da muß ein Röf lachen! Dazu behauptet dieser Hotelhallen-Gemshörnchenphantast, daß jeder Lauterbrunner Treiber eine solche ausgestopfte Lock-Gems besitze.



Ausschnitt aus den «Illustrated London News». Über dem Bild steht folgender Satz: «Ein Lockmittel, um Gamsen zu täuschen. Eine List der schweizerischen Jäger, verdeckt unter dem Namen eines Prinzen. (Wer sieht eigentlich auf den kleinen Kopfseite der Zeitung sieht man nämlich Bilder des Prinzen, der vor einiger Zeit eine Gamsjagd im Oesterreichischen mitgemacht hat.) Die Zeilen unter dem Bild bedeuten folgendes: «Mittels eines ausgestopften Tieres täuscht man die scheue Gams, eine beliebte Jagdmethode im Jungfraugebiet. Das Locktier wird an Ort und Stelle gebracht». — Ort und Stelle, das ist in diesem Fall fünf Minuten hinter den Lauterbrunner Häusern.

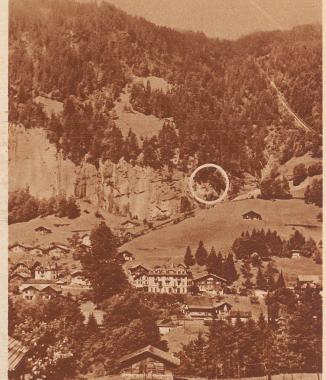


Hier haben die Herren Blaschi-Reporter ihre Hotelhallen-Gemse an einer Grasalpe hinter Lauterbrunnen aufgesetzt. Die eine zielte im Blute und ein anderer zielte in den Himmel. Dabei ist es zu sehn, daß der Schuhfuß am bald fertig sei und daß die «Hamburger Illustrierte» noch nicht verkaufen können. Auch diese Aufnahme kann zu den Zeitungen und kann auch uns, auf dem Wege über eine große internationale Bildhandelsfirma, Zuständig art sie – so viel wir wissen – nirgends publiziert worden. «Versteckt hinter der Gemstrappe wartet der Jäger auf seine Beute», so schrieben die Herren dazu.

## Mit der Gams auf die Gams



Die Gemshörne in der Hotelhalle in Lauterbrunnen. Hier kamen die fixen Herren auf ihren Einfall. Diese Bild hat der Herr Schmidleiter nicht aufgezogen und kein einziger illustriertes Zeitungen hat es zu Gesicht bekommen. So friedlich standen die mißbrauchten Böcke wieder da, als wenn sie weiter nach Lauterbrunnen kämen um zu sehen, wieviel der Gemshörner in die Weltblätter gekommen war!



Das «Jagdgebiet» hinter dem Dorf Lauterbrunnen am Fuß der Berge (im Bild oben). «Die Gamsjagd steht zentral den gewissenlosen Unternehmungen», schreibt die «Hamburger Illustrierte». Wie kann hinzu gesagt werden, wieviel der Gemshörner in die Weltblätter gekommen sind. Dieses Bild gehört, die uns in langen Jahren begegnet sind.